

in Weinsberg verwiesen, wo er...
ort erhält, sofern er keine...
unz ruhig hätte bei dem Ein...
Sollte noch weitere Auskunft...
ereit diese zu geben, aber nur...
nd näherer Herstellungsweise...
Oberamtsbaumwart W a l z.

Nachrichten
Diesel Bäuerlein G i e n g e n

reudenstadt-München
er, geb. Fischer, 82 Jahre alt,
er Paul Gell, Kirchenpfleger,
F u t i n g e n. — Anna Wöll-
mann, 74 Jahre, Alten-
holz, geb. Schauble, 41 J.,

Besteht 6 Seiten einschließlich
Landwirtschaft.

zen-
in
Eagen sind
ungskarten zu unserem
ckenball
en aus der Märchenwelt)

Wer nicht in den Besitz
tam und Interesse an dem
anstellung, die am Sams-
g in der „Waldlust“ statt-
für seinen Bekanntheits-
ht, wolle bitte die Namen
Schmid, Vorstadt oder
mpf, Bahnhofstr. angeben
e Karten beantragen. Nur
e Karte, die nicht über-
eichtig zum Eintritt. 549

W. Forstamt Altensteig.

Kauf- und Brenn-
holz-Verkauf.

Am Freitag, den 21.
Februar 1930, nachmit-
tags 3 Uhr in Egenhausen
in der Krone aus Staats-
wald Distr. III Abt. 1 und
IV Abt. 2, 6, 8, 13, 16 Km.
Späler; Distr. V Hain-
wald Abt. 1 Rot, 4 Hirsch-
graben, 5 Pfaffenhalde,
sowie Scheidholz aus
Distr. V I Am Fu Koller,
6 Km Bral, 53 Km An-
ber, 198 Km Reilig auf
Hansen, 16 Los Breitl.
Reilig und 1 Los Schlag-
raum.
Anschließend aus dem
ganzen Forstbezirk 52 Fk
mit Fm: 8 I. Kl., 25
II. Kl., 22 III. Kl., 1
IV. Kl. 574

Wie
sollen die Leute es
erfahren, daß Sie
etwas zu verkaufen
haben, wenn sie es
nicht bekannt machen
?
Geben Sie noch heute
eine kleine Anzeige
im Nagolder Tag-
blatt „Der Gesell-
schafter“ auf. Sie
werden vom Erfolg
überrastet sein.
Heute abend
pünkt 8 Uhr
Einzel-
probe
Büffe
„Traube“.

Der neue
Konfirmations-
und
Kommunions-
Mode-Führer
mit großem
Schmitbogen
ist zu Mk. 1.20
vorrätig in der
Buchhdlg. Zaiser
Nagold.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach, Kto. Stuttgart 5113

Unsicherheit in der Finanzreform

Mangelnde Führung

Ueber die Nachsitzung des Reichskabinetts wird aus Berlin noch gemeldet, daß die Beschlüsse des Kabinetts, im ganzen gesehen, zwei Hauptergebnisse gebracht haben: 1. dem Reichsfinanzminister ist es nicht gelungen, auch nur annähernd eine Kürzung der Ausgaben in der ursprünglich beabsichtigten Höhe von 85 bis 90 Millionen Mark durchzusetzen; 2. es ist ihm nicht gelungen, die Deckungsfrage zu lösen. Weber hat das Kabinett einen eigenen Vorschlag hervorgebracht, welche Steuern zweckmäßig erscheinen, noch hat es sich für einen Plan für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung entschieden, die Entscheidung wurde vielmehr wieder den Regierungsfraktionen zugeworfen. Die Lage ist somit nicht erleichtert, sondern noch verwirrt worden.

Der taktische Plan des Reichsfinanzministers Molkenhauer ging darauf aus, zunächst vom Haushalt des Reichsverkehrsministeriums 30 Millionen abzustreichen, indem namentlich die Reichswehrmanöver wieder weggelassen sollten. Das Panzerregiment B ist im Haushaltsplan überhaupt nicht erwähnt. Durch diese Streichungen wollte Dr. Molkenhauer die übrigen Kabinettsmitglieder gewinnen, auch Streichungen in andern Ministerien zuzustimmen. Der Plan ist mißlungen. Der Reichswehrminister hat nicht nur die Streichungen verhindert, sondern noch mehr herausgeschlagen. Der erste Hinweis des Reichswehrministers darauf, daß man die großen Herbstübungen der Reichswehr aus Ersparnisgründen schon zweimal habe ausfallen lassen, daß er aber eine weitere Unterbrechung nicht mehr verantworten könnte, machte Eindruck. Auch für Verbesserungen der Truppenausrüstung wurden größere Summen bewilligt als bisher. Dagegen wurde beim Reichsarbeitsministerium für die Wochenhilfe statt der angeforderten 29 nur 15 Mill. bewilligt; die Anforderung von 40 Millionen Zuschuß für die Invalidenversicherung hat man zwar bewilligt, aber auf eine größere Zahl von Jahren verteilt, so daß auf ein einzelnes Jahr ein geringerer Betrag kommt.

In einer neuen Besprechung, die der Reichsfinanzminister am Tag darauf mit den Fraktionsvertretern hatte, mußte er mitteilen, daß nach den Kabinettsbeschlüssen 40 Millionen mehr in den Reichshaushaltplan eingestellt werden sollen, als er vorgesehen habe, und daß deshalb sich der planmäßige Fehlbetrag von 700 auf 740 Millionen erhöhe.

Jeder Tag bringt in der Finanzreform und Haushaltsfrage neue Vorschläge. Vor dem Ausgabenabbau aber weicht man aus. Daher die völlige Unsicherheit und Unklarheit in der Deckungsfrage. Es fehlt an der sicheren Führung durch die Regierung. Diese schiebt die Lösung und die Verantwortung den Fraktionen zu und die Fraktionen können sich untereinander nicht einigen. So geht es jetzt Wochen und Monate. Ungeklärt und unlösbar erscheint nach dem Bekanntwerden besonders die Frage der Länder- und Gemeindefinanzen. Molkenhauer hat grundsätzlich die Verbundenheit von Reichs-, Länder- und Gemeindefinanzen anerkannt. Was aber bisher aus Vorschlägen des Reichsfinanzministers an die Finanzminister der Länder bekannt geworden ist, läuft nur auf Steuererhöhung hinaus. Den Gemeinden soll das Recht zur Erhebung von allgemeinen Gemeindesteuern gegeben werden. Länder und Gemeinden sollen die Grundvermögenssteuer bezw. die Zuschläge dazu erhöhen mit der Absicht der Abwälzung auf die Mietpreise. Ferner soll die Beteiligung des Wohnungsbaus am Ertrags der Hauszinssteuer zugunsten des Anteils des allgemeinen Finanzbedarfs verkürzt werden. Von einer Senkung der Gewerbesteuer ist nicht mehr die Rede. Außerordentlich bedenklich aber erscheint der Vorschlag zur Hauszinssteuer, deren ursprüngliche Zweckbestimmung damit allmählich immer mehr in ihr Gegenteil verkehrt und die als Besteuerungsform damit überhaupt immer unklarbar wird. Zieht man in Betracht, daß in einigen Ländern der Anteil für den Wohnungsbau schon jetzt gering genug ist, daß der Wohnungsbau durch die Umschuldungsaktion der Städte erheblich beschnitten wird, so muß dieser Plan besonders gefährlich erscheinen.

Gründliche Reformpolitik!

Berlin, 19. Februar. Eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Wirtschaft und der Volkswirtschaftswissenschaft veröffentlicht einen Aufruf, in dem ausgeführt wird, daß mit der bisherigen Finanz- und Wirtschaftspolitik der Reichsregierung Schluß gemacht werden müsse. Diese Politik müsse einheitlich und folgerichtig auf die endgültige Ordnung der öffentlichen Finanzen und auf die Steigerung der Erzeugungs-

fähigkeit der gesamten Wirtschaft eingestellt werden. Dazu zwingt vor allem der Neue Plan, der undurchführbar sei, wenn sich nicht die Erkenntnis durchsetze, daß die ungeheuren Verpflichtungen nur aus einer Volkswirtschaft aufgebracht werden können, die entsprechende Uebererschüsse erzeuge. Bei der gegenwärtigen Finanzpolitik seien solche Uebererschüsse unmöglich, da sie die Uebererschüsse wegsteuere. Die Steuern müssen daher besonders an den Stellen gesenkt werden, wo sie einen Kapitalschwund und eine Flucht des Kapitals ins Ausland bewirken. Die Förderung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Erzeugung sei eine Vorbedingung für den nationalen und kulturellen Aufstieg. — Unter den Unterzeichnern des Aufrufs befindet sich auch Dr. Robert Bosch, Stuttgart.

Zusammenstoß Wirth — Loringhoven

Berlin, 19. Febr. In der gemeinsamen Sitzung des Auswärtigen und des Haushaltsausschusses des Reichstags, die sich mit den Younggefahren beschäftigten, kam es am Mittwoch zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Reichsminister Dr. Wirth und dem deutschnationalen Abgeordneten v. Freytag-Loringhoven. Dr. Wirth wandte sich gegen einen Bericht, den die „Deutsche Zeitung“ über die vertrauliche Montagsitzung der Ausschüsse gebracht hat, und den der Minister als grobe Entstellung bezeichnet. Er sprach dabei auch von einer „groben Unloyalität“, da der Bericht sich auf irreführende Mitteilungen von Abgeordneten stützen müsse. Abg. v. Freytag-Loringhoven verlangte für Dr. Wirth einen Ordnungsruf vom Ausschußvorsitzenden, Abg. Seemann. Das lehnte dieser ab. Er unterbrach die Sitzung durch eine Mittagspause. Während der Pause

Tagespiegel

Die Vereinigten Reichstagsausschüsse haben das Reichsbankgesetz unter Zurückstellung der Entscheidung über die Lombardsfähigkeit der kommunalen Schuldverschreibungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Christlich-Nationalen und Kommunisten angenommen. — Das Reichsbankgesetz ist eines der fünf Youngplangeetze.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat die Bestellung von zwei Abgeordneten zu parlamentarischen Staatsräten als Vertreter des Ministers im Urlaub in Mecklenburg-Strelitz für nicht verfassungswidrig erklärt. Diese von dem Minister v. Reibnitz (Soz.) getroffene Maßnahme stelle die Staatsräte dem Staatsminister noch nicht gleich. Die von der deutschnationalen Fraktion hiergegen erhobene Klage sei daher abzuweisen.

Auf der Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz sprach ein italienischer Vertreter unter starkem Beifall gegen den Versuch, im gegenwärtigen Zeitpunkt einen Zollwaffenstillstand herbeizuführen zu wollen.

Hinter den Kulissen der Londoner Flottenkonferenz

Warum die Panzerkreuzer-Kate abgelehnt wurde — Vertagung der Seemächtekonferenz

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ spricht von einem Versuch Englands, Frankreich zur Herabsetzung seiner Flottenanlage zu veranlassen, indem es Italien zu einer Verminderung seiner Seestreitkräfte unter das französische Niveau und Deutschland zum Verzicht auf den Bau weiterer Panzerkreuzer bewegen wolle. Das britische Auswärtige Amt habe keinen amtlichen Schritt in Berlin unternommen, aber der deutschen Regierung zu verstehen gegeben, daß England ihr sehr verbunden wäre, wenn sie den Ausbau der französischen Kriegsmarine nicht dadurch begünstigen wolle, daß sie den Bau ihres zweiten Panzerkreuzers beschleunige. Die britische Bitte scheine Gehör gefunden zu haben, denn es werde jetzt angekündigt, daß das Reichskabinett in diesem Jahre keine Kredite für die zweite Einheit vom Typ „Ersatz Preußen“ bewilligen wolle.

Die Londoner Blätter melden aus Berlin den endgültigen Beschluß des Reichskabinetts, in diesjährigen Haushaltsplan keine Ausgaben für das Panzerregiment B vorzusehen. Der Berliner Berichterstatter der „Times“ bezeichnet es als möglich, daß hierbei äußere öffentliche Erwägungen eine Rolle gespielt haben. Trotzdem dürfe der französischen Agitation auf der Flottenkonferenz keine zu hohe Bedeutung beigemessen werden. Der Gedanke, daß Deutschland zur Konferenz eingeladen und zu einer Verminderung seines Bauprogramms überredet werden könnte, werde in Berlin für „töricht“ erklärt. Es werde auf die Ueberlegenheit jedes der auf der Konferenz vertretenen Länder und darauf hingewiesen, daß 5 noch so geschickt konstruierte Kriegsschiffe angesichts ihrer beschränkten Tonnage noch keine eigentliche Kriegsflotte ausmachen.

Durch WTB. wird dazu in Berlin amtlich erklärt, daß die Meldung des „Echo de Paris“ völlig aus der Luft gegriffen sei.

Die Flottenkonferenz zwischen zwei Kabinettskrisen

Wird Frankreich nachgeben?

London, 19. Febr. Der bereits in der fünften Woche tagenden Flottenkonferenz stehen neue Schwierigkeiten dadurch bevor, daß morgen die japanischen Parlamentswahlen stattfinden und infolgedessen auch in Japan mit der Möglichkeit eines Regierungswechsels zu rechnen ist. In Washington herrscht, wie der Korrespondent der „Times“ meldet, Enttäuschung über die durch die französische Krise entstandene Verzögerung der Konferenzarbeiten. Man ist sich klar darüber, daß kein Anlaß zu der Annahme besteht, daß infolge Lardieus Niederlage eine Veränderung in der Haltung der französischen Abordnung in London eintreten werde.

London, 20. Febr. Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz aufgrund der gestern erfolgten Besprechungen zwischen den Leitern sämtlicher beteiligten Delegationen, soweit sie zur Zeit in London anwesend sind, bis zum 26. Februar vertagt worden sind.

Rücktritt des sächsischen Kabinetts

Dresden, 19. Febr. Im Landtag wurde gestern über einen kommunistischen und einen nationalsozialistischen Mißtrauensantrag gegen das bürgerliche Koalitionskabinet Dr. Bünge abgestimmt. Für den kommunistischen Antrag wurden 45 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, dagegen 42 Stimmen bei 9 Enthaltungen (Demokraten, Altkommunisten und Aufwertungs-partei) abgegeben. Da für den Mißtrauensantrag 49 Stimmen notwendig sind, war der Antrag abgelehnt. Die Nationalsozialisten hatten einen Mißtrauensantrag eingebracht, da die sächsischen Regierungsvertreter im Reichsrat für den Neuen Plan gestimmt hätten. Der nationalsozialistische Antrag wurde mit 63 gegen 24 Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen. Mit 24 Stimmen die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Landvolkpartei und von der Linken die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Ministerpräsident Dr. Bünge erklärte den Rücktritt des Kabinetts. Die Kommunisten brachten dann noch einen Antrag auf Auflösung des Landtags ein, über den später abgestimmt wird.

Die sippische Anschlußvorlage gescheitert

Büdeburg, 19. Febr. Der Beschluß des Landtags, mit Preußen Verhandlungen über einen Anschluß einzuleiten, war seinerzeit durch die entscheidende Stimme des deutschnationalen Abgeordneten Oberbürgermeister Wiehe zustande gekommen, der damit sich in Widerspruch mit der Willensmeinung seiner Partei gesetzt hatte. Gestern sollte nun im Landtag die dritte Lesung der Vorlage vorgenommen werden. Abg. Wiehe erklärte, daß er sein Mandat niederlege. Die Vorlage hat somit keine Mehrheit mehr. — Der Anschluß an Preußen ist in Schaumburg-Lippe bis weit in die Kreise der Sozialdemokratie hinein unbeliebt, es ist daher fraglich, ob der Staatsrat eine Volksabstimmung abhalten wird.

10 Jahre Reichsverband des deutschen Handwerks

Berlin, 19. Februar. Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Reichsverband des deut-

1. Handwerks heute vormittag im Reichswirtschaftsrat eine öffentliche Kundgebung. Der erste Vorsitzende, F. Derlien, Hannover, berichtete über „Zehn Jahre Reichsverband des deutschen Handwerks“.

Württemberg

Beginn mit den Autos in Stuttgart?

Stuttgart, 19. Febr. In Stuttgart stehen nach einer Mitteilung des städt. Baudirektors Dr. Maier täglich etwa 1000 Autos. Die damit überfüllten Straßen liegen in der Nähe der Verkehrsstraßen erster Ordnung.

Stuttgart, 19. Februar.

Scheff wieder Fraktionsvorsitzender. Parteiamtlich wird gemeldet: Abgeordneter Scheff, der nach dem Eintritt der Deutsch-demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei in die Weimarer Regierung im Interesse der Klarheit der Verhältnisse sich verpflichtet gefühlt hatte, den Vorsitz in der Landtagsfraktion niederzulegen, hat auf die Bitte sämtlicher Fraktionsmitglieder sich entschlossen, den Fraktionsvorsitz wieder zu übernehmen.

Der deutschnationale Landesfrauentag in Württemberg schickte folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten: „Das heilige Erbe unserer Väter, unser heißgeliebtes Vaterland, kann uns und unseren Kindern nur erhalten bleiben, wenn der Verfassungsplan unserer Feinde nicht unterzeichnet wird.“



Fortsetzung 27

Deliane rückte den grünen Lampenschirm zurecht. „Soll der Verband inzwischen gewechselt werden?“ „Nein. — Sie übernehmen die Pflege, gnädiges Fräulein?“ „Ja, das heißt, wenn der Herr Graf einverstanden ist?“

Polizeistundeverlängerung. Für die Tage vom Samstag, den 1. März, bis Dienstag, den 4. März 1930, wird die Polizeistunde in Groß-Stuttgart auf nachts 2 Uhr festgesetzt.

Württ. Landestheater. Am Samstag, 22. Febr., wird im Großen Haus in Th. G. 7 Plätzen „Martha“ in neuer Einstudierung gegeben. Musikalische Leitung: Hans Swarowsky, Regie: Albin Swoboda.

Unterdeuffstetten, 19. Februar. Einbruchdiebstahl in einer Kirche. In der Nacht auf Montag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche sämtliche Opferbüchsen geleert.

Tübingen, 19. Februar. 60 Jahre alt. Der Historiker der Ludwig-Maximilians-Universität in München, ord. Professor Dr. Heinrich Günter, Herausgeber des historischen Jahrbuchs der Görresgesellschaft, beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Oberndorf a. N., 19. Febr. Geplante Verkehrserschließung am oberen Neckar. Am Montag nachmittag hatte die Handelskammer Rottweil verschiedene Vertreter der Industrie, der Amtskörperschaften und des Kleinhandels aus dem Bezirk nach Oberndorf a. N. eingeladen.

Salach, 19. Febr. Die Milch auf der Straße. Gestern früh kam das Milchfuhrwerk vom Gut Staufenek in der Nähe der Wirtschaft zur Krone auf der vereisten Straße ins Rutschen und fiel um.

K. Buoch, 19. Febr. Die Frauen aus dem Dorf Buoch richteten an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Telegramm: „Die deutsche Not darf nicht noch größer werden.“

Friedrichshafen, 19. Febr. Turners Zeppele-Hilfsmannschaft. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird in nächster Zeit seine Schweizer Flüge wieder in sein Programm aufnehmen.

Ihnen reinen Wein einzuschenken, und nun — vielleicht ist es besser, wenn Sie jetzt zu dem Kranken gehen, gnädiges Fräulein, er könnte sich sonst beunruhigen.“

Baden und Württemberg

Von Ludwig F i n d l.

Württemberg muß badisch werden.

Baden muß württembergisch werden. Die Einigkeit fängt mit Streit an. Wer gibt nach? Man erlaube mir ein Wort; denn ich habe Erfahrung: ich habe die Frage für meine Person praktisch gelöst.

Ich bin in Württemberg geboren und lebe in Baden. Ich bin württembergischer und badischer Staatsbürger. Ich bin Schwabe und habe eine badische Frau.

Es kommt drauf an. Gute Lehrer sind alles. Ich habe sehr gute, auch Gewerbe- und Fortbildungslehrer, in Preußen, Baden und Württemberg getroffen.

Uebrigens — was war das mit dem Herzogtum Schwaben? War nicht auch „Baden“ dabei? Weshalb ging es früher?

Und wie steht's heute? Württemberg ist in Baden eingebrochen; der württembergische Lehrerverein hat auf der Insel Reichenau in Baden Wohnhaus und Heimrecht.

Es ist eine Frage der Zeit; Württemberg wird von Baden umklammert, Baden ist die viel zu lange Zange. Die Vereinigung der beiden Länder löst die schwierigsten Fragen spielend: die Donauveränderung, die Einverleibung des Hohentwols, der Einklußmeister — kein in Baden geschützter Apollo kann in Württemberg mehr gefangen, kein Uhu aus Baden bezogen werden.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerekraft, die Verwaltung wäre vereinfacht, Schranken fallen; Staatsprüfungen von Baden haben in Württemberg Geltung.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geordnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr. Und langsam wird das deutsche Reich deutsch.

Schwarzwaldtagung des G. d. A.

Der Gaubezirk „Schwarzwald“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) hatte am vergangenen Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Februar 1930 seine Mitarbeiter zu einer Bezirksversammlung zusammengerufen.

Namens der Stadtverwaltung hieß Herr Oberbürgermeister Scherer die Erzherrn herzlich willkommen und hob dabei besonders hervor, daß die Note der Angestellten auch der Stadtverwaltung sehr am Herzen liegen.

Der Sonntag war der ersten Arbeit gewidmet. Die Berichte der Delegierten der verschiedenen Ortsgruppen ließen im Gesamtüberblick erkennen, daß die Angestelltenbewegung

„Sie meinen es gut, aber wozu soll ich mich selbst betrügen? Feige bin ich nie gemelen, und ein Unglück verliert seine Schrecken, wenn man es erst klar erkannt hat.“

Deliane hörte die letzten Worte kaum, ihre Augen waren von Tränen verdeckt, so langsam und müde, als hätte sie Blei in den Gliedern, ging sie in das anstößende Zimmer hinüber, hinter der schmerzenden Stirn hämmerte das Blut in jagenden, pulsenden Schlägen — blind — blind für das ganze Leben, — verfunken Tannengrün und Sonnenwald. — verfunken Licht und Glanz in ewiger Nacht —

Zwei Wochen waren vergangen, zwei endlos lange Wochen, in denen Lia kaum für Stunden Egede allein ließ.

„Soll ich Ihnen die Fortsetzung des Romans aus dem „St. Hubertus“ vorlesen, Herr Graf?“ „Er hob den Kopf.“

„Ganz wie Sie wollen.“ Lia legte den gebundenen Jahrgang beiseite und griff nach ihrer Handarbeit. „Heute will ja nun Professor Osteroth mitkommen.“

„Ja, eben, unser guter Medizinmann scheint seiner Diagnose doch nicht so recht zu trauen, deshalb hat er sich wohl das große Tier eigens aus Berlin verschrieben — schade um die Mühe!“

„Schade?! Ich meine im Gegenteil, daß Doktor Klemm auf diese Konsultation große Hoffnungen setzt.“ „Mag sein,“ Hubertus machte eine müde Handbewegung, nur sehen Sie, ich glaube nicht mehr an eine vollständige Heilung, bestenfalls werde ich einen Teil der Sehraft zurückhalten, einen schwachen Lichtschimmer, aber für mich heißt es nun wohl hahn in Ruh, — ein Leben im Schatten — ist das überhaupt noch lebenswert?“

„herr Graf! Und ich verstehe nicht, — wie um Gotteswillen kommen Sie auf solche Gedanken?!“ Unwillkürlich griff sie nach seiner Hand. Egede lächelte.

„Verzeihen Sie!“ Ihre Stimme klang wie erküßt. „Die dummen Nerven und es ist nur —, aber so dürfen Sie nicht reden, das Schicksal eines jeden Menschen steht in Gottes Hand!“

„Das haben Sie mir schon einmal gesagt, damals — am Weihnachtsabend, und ich antwortete Ihnen daselbe wie heute: mir ist der Kinder glaube verloren gegangen, — — heutzutage geschehen keine Wunder mehr.“

„Wozu wollen Sie Hoffnungen wecken, denen nur eine umso bittere Enttäuschung folgen muß?“

„Wie ich an die Kraft des Gebets glaube!“ Sie sagte es leise, aber in den großen, dunkelblauen Augensternen stand ein feisamer Glanz. „An jedem Abend habe ich gebetet — an jedem Abend — die Stimme brach ihr.“

„Wie gut Sie sind!“ Egede tastete nach der Hand des jungen Mädchens. „Und ich Krüppel mache Ihnen so viel Mühe, Sie opfern sich auf für mich —“

„Herr Graf! Das — das dürfen Sie nicht sagen —“ „Es ist aber doch so, ich kann es mir überhaupt nicht vorstellen, wie es einmal werden sollte, wenn Sie nicht mehr um mich wären.“

„Jeder Mensch ist erschlick, eine Krankenschwester würde daselbe oder noch Besseres leisten als ich es kann, und ohne Sie werde ich die Pflege in einiger Zeit abgeben müssen.“

„Ich bin hier nur als Gast, nennenswertes Vermögen besitze ich nicht, da habe ich mich um eine Stellung als Geschäftsführerin beworben, — heute früh bekam ich die Zusage, eine verwitwete Frau von Oberstah auf Krefftin will es mit mir versuchen, — ich könnte schon am 1. März antreten.“

(Fortsetzung folgt).

im Gaubezirk „Schwarzwald“ schritte konnten nahezu in den. — Gaugeschäftsführer nen Ausführungen auf die den und berührte dabei in rung, das Problem der älter führungsmagnahmen großer gehende Besprechungen würdigung im Lande und im Rnaststen Debatte über die noplante Anleihe bei der Kstellte wurde zur Neuwahl der die Wiederwahl der b hizu gewählt wurde kolleer erfreuliches Zeichen waren die Entwicklung der Jugend

Aus Stad

Der Herr Staatsprüf

Der Herr Staatsprüf der Lateinschule in Lauffred Wörz an der Real Realschulerstelle an der lehrer Gäcke an der gen.

Unser

Die heutige Nummer goldtal zu den Ruinen de Hirjau, von denen sich wenig läßt. So denkt nwenig daran, wie hochbe sters war, eine große Ta dern Vorbild und Anreg ungen im Lande und in

Sch

Am 1. März 1930 soll zählung und in Verbindung über den saisonmäßigen Schweinen zu erhalten, vom 1. Dezember 1929 bis nen nichtbeschäftigten gen) von Schweinen in durchgeführt werden.

Hindenburg-Spende. Zuwendungen in Höhe von sen ihr 453 072.33 M zu vom 15. Januar 1929 mu tober je 425 000 M in Be Kriegsbekämpfte, Kriegsgeschützte. Die Auswahl fürforgesellen der Krieg liebensfürsorge und die ämter vorgenommen. M weitere freiwillige Zulen wurden bedacht: 1615 Kr sliebene, 311 Veteranen u

Bad Teinach. Ca n i c h t m e h r k a u f m ä Der Kurverein Bad Tei Schultze Kaiser seine jätätigkeit des Vereins blühen zu verdrängen. Kun nen Jahr hier Heilung haus ist für 1930 nicht m weiterverpachtet worden. terverwendung ist noch n die Erstellung eines Frei

Rottenburg, 19. Feb

auf dem Bahngelie dienstleiter etwa 200 Me gegen Niedernau einen gend. Der Mann stamm

Die Reichsmeister Ein 15jähriger ge

Am 26. Januar 1930 lehrlingen beiderlei Ge Reichsmeisteramt im E des Reichsbankpräsident mit 140 Punkten der N ein Kaufmannslehrling liegen mit 138 und 136 den und Marie Schaup Preise des preußischen ner Tagesblattes, eine bezw. Engländer, erl Prof. Junfers, Dessau, stritt sich durch seine b Märschleben. Weitere 10 GWA. — Der Preis o meisten Berufswettkämp im GWA, an einen für Gustav Kopp in Schwer Dr. Ederer gestiftete F

Wissen Sie schon

daß Energieträger und Körpers, Fett, Eiwei und Vitamine sind?

Weitesten Kreisen d daß die natürlichen Zus digen Stoffe im richtig Ernährungsform vor, d tigungs- und Aufbaum ven und Gehirnjubstan abmehlungsreiche Nüch des menschlichen Körper am Wirtschaftsgeld spa

Im Lebensmittelha wöchentlich frische Seefi genehme Arbeit des N nommen, so daß Sie n chen brauchen.

Württemberg

wig F i n d h. ... werden.

Streit an. Wer gibt nach? ... denn ich habe Erfahrung: ... Person praktisch gelöst.

geboren und lebe in Baden. ... und badischer Staatsbürger ... eine badische Frau. Meine Schwaben. Zwei Seelen wohnen ... Herr Kemmele; beide Kul-

Reimer heißt den anderen. ... Schuljahre und Württemberg ... gebildeter. Einer flüstert mir ... in sieben. Ein anderer: Preuß-

Badnern über. ... te Lehrer sind alles. Ich habe ... und Fortbildungslehrer, in ... temberg getroffen. Sie holens ... niger am Schüler als am Leh-

das mit dem Herzogtum ... „Baden“ dabet? Weshalb

Württemberg ist in Bader ... bergische Lehrerverein hat auf ... den Wahnhaus und Heimrecht ... den Witthoh als ihren Berg am ... Vorort am See. Schwaber ... ob es ihr Wasser wäre, marc

Zeit; Württemberg wird von ... ist die viel zu lange Zange. ... Länder löst die schwieriger ... veränderung, die Einverleibung ... lufneiter — fein in Baden ge ... entemberg mehr gefangen, kein ... werden.

adt? Wird Stuttgart nach ... uf Karlsruhe fußfallen? Jes ... es nicht in seiner Stärke be ... sich nicht verschwären, bleib ... rgen du. Oder sollte, wie in ... neue Oberhauptstadt gegrün ... um Häfner-Neuhausen? Der

s Blocks müßte wirken: Gef ... en. Der Freistaat Südbreid ... die Verwaltung wäre verein ... atsprüngen von Baden ha ... ung. Der schwäb. Mond wird

h n u n g. Alles wird geobnet. ... r: Württemberg bekommt das ... ngsam wird das deutsche Reich

ung des G. d. A.

ald“ im Gewerkschaftsbund der ... im vergangenen Samstag und ... uar 1930 seine Mitarbeiter zu ... ngerufen. Die Ortsgruppe Tut ... gegeben, um den auswärtigen ... Empfangsabend zu bereiten. ... en die lobenswerten Darbietun ... urningemeinde Tuttingen sowie ... n des Sängerbundes. Auch die ... endgruppe wurden mit Beifall

ttung hieß Herr Oberbürgermei ... herlich willkommen und hob da ... ökte der Angehörigen aus der ... ngen liegen. Soweit Erleichterun ... en werden können, solle das be ... ften Arbeit gewidmet. Die Be ... erschiedenen Ortsgruppen ließen ... daß die Angestelltenbewegung

oju soll ich mich selbst betrügen? ... und ein Unglück verliert seine ... klar erkannt hat. Daß der linke ... und so oft die Binde abgenom ... um mich.“ — Er hielt inne, ... eine Hand gefallen. „Tränen?“

Stimme klang wie erstickt. „Die ... nur —, aber so dürfen Sie ... s jeden Menschen steht in Gottes

a einmal gefagt, damals — am ... antwortete Ihnen dasjelbe wie ... be verloren gegangen, — — — ... nder mehr.“

Zimmer, nur die kleine Stand ... stende Schmelgen in rinnende, ... beugte sich über den Kranken, ... Mütterliches lag in dieser

Wunder täte?!“

nungen werden, denen nur eine ... folgen muß?“

„Gebets glaube!“ Sie sagte es ... unteblauen Augensternen stand ... edem Abend habe ich gebetet — ... mme brach ihr.

gede tastete nach der Hand des ... h Krüppel mache Ihnen so viel ... ür mich —

„dürfen Sie nicht sagen —“ ... ann es mir überhaupt nicht vor ... en sollte, wenn Sie nicht mehr

ch, eine Krankenschwester würde ... reiten als ich es kann, und ohne ... einiger Zeit abgeben müssen —“ ... : „Weshalb?! Das verstehe ich ... or —?“

ft, nennenswertes Vermögen be ... ich um eine Stellung als Gefell ... ute früh bekam ich die Zusage, ... iberstoh auf Kressin will es mit ... schon am 1. März antreten.“ — ... Egede war ganz in sich zu ... es sah er da, nur seine Hände ... te. „Sie sind entschlossen anzu-

tfegung folgt).

im Gaubezirk „Schwarzwald“ reges Leben in sich birgt. Fortschritte konnten nahezu in allen Ortsgruppen verzeichnet werden. — Gaugeschäftsführer Streubel-Stuttgart kam in seinen Ausführungen auf die heutige Wirtschaftslage zu sprechen und berührte dabei im besonderen die Arbeitslosenversicherung, das Problem der älteren Angestellten und die Rationalisierungsmaßnahmen großer und juniorierter Betriebe. — Eingehende Besprechungen wurden auch noch über die Tarifbewegung im Lande und im Reich gepflogen. — Nach einer lebhaften Debatte über die vom jetzigen Reichsfinanzminister geplante Anleihe bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wurde zur Neuwahl des Bezirksvorstandes geschritten, der die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder ergab. — Neu hinzu gewählt wurde Kollege Schletter-Schwemingen. — Ein erfreuliches Zeichen waren noch die günstigen Berichte über die Entwicklung der Jugendarbeit.

Der Nachmittag schloß mit einer Autotour nach Witthoh und einem gemütlichen Beisammensein die so überaus gut gelungenen und arbeitsreiche Tagung.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. Februar 1930.

Wer ihr gegangen ist, der kann ändern desto besser den Weg zeigen.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat die Studienratstelle an der Lateinschule in Lauffen a. N. dem Studienassessor Alfred Wörz an der Realschule in Altensteig, ferner die Reallehrerstelle an der Realschule in Wildbad dem Reallehrer Gätle an der Realschule in Wäschnühl übertragen.

Unsere Heimat Nr. 2.

Die heutige Nummer Unsere Heimat führt uns ins Nagoldtal zu den Ruinen des ehemals so berühmten Klosters Jirjau, von denen sich so mancher stimmungsmäßig einnehmen läßt. So denkt man eigentlich zu wenig, viel zu wenig daran, wie hochbedeutungsvoll der Bau des Klosters war, eine große Tat nicht nur für unser Land, sondern Vorbild und Anregung für viele ähnliche Einrichtungen im Lande und im Reich.

Schweinezählung

Am 1. März 1930 soll abermals eine Schweinezweizählung und in Verbindung hiemit, um einen Leberblut über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten, eine Ermittlung der in der Zeit vom 1. Dezember 1929 bis 28. Februar 1930 vorgenommenen nichtbeschäftigten Schlachtungen (Hauschlachtungen) von Schweinen in den Ländern des Deutschen Reichs durchgeführt werden.

Hindenburg-Spende. Im Jahr 1929 erhielt die Stiftung Zuwendungen in Höhe von 13 545,08 M. An Zinsen stoffen ihr 453 072,33 M. zu. Gemäß Beschluß des Kuratoriums vom 15. Januar 1929 wurden am 1. April und am 2. Oktober je 425 000 M. in Beträgen von durchweg je 200 M. an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Veteranen ausgeschüttet. Die Auswahl der Bedachten haben die Hauptfürsorgestellen der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge und die reichsamtlichen Hauptversorgungsämter vorgenommen. Aus den Mitteln der Stiftung, die demer vorgenommen. Aus den Mitteln der Stiftung, die demer vorgenommen. Aus den Mitteln der Stiftung, die demer vorgenommen.

Bad Teinach O. Calw, 19. Febr. Das Kurhaus nicht mehr kaufmännisches Erholungsheim. Der Kurverein Bad Teinach hielt unter dem Vorsitz von Schuttheiß Kaiser seine jährliche Hauptversammlung ab. Der Tätigkeit des Vereins hat Bad Teinach ein weiteres Aufblühen zu verdanken. Rund 3000 Gäste haben im vergangenen Jahr hier Heilung und Erholung gesucht. Das Kurhaus ist für 1930 nicht mehr als kaufmännisches Ferienheim weiterverpachtet worden. Eine Entscheidung über die Weiterverwendung ist noch nicht getroffen. Bis dahin soll auch die Erstellung eines Freibads zurückgestellt werden.

Kottenburg, 19. Februar. Unbekannter Toter auf dem Bahngleis. Heute früh entdeckte der Fahrdienstleiter etwa 200 Meter vor dem Kottenburger Bahnhof gegen Niedernau einen Mann tot auf dem Bahngleis liegend. Der Mann stammt von Günzkofen, O. Sautgau.

Die Reichsmeisterschaft im Angestellten-Berufe. Ein 15jähriger gewinnt die Zeppelin-Freifahrt.

Am 26. Januar 1930 wurde unter 24 500 Angestellten-Lehrlingen beiderlei Geschlechts ein Wettkampf um die Reichsmeisterschaft im Berufe ausgetragen. — Den Preis des Reichsbankpräsidenten, eine Schreibmaschine, errang mit 140 Punkten der Reichsmeister Alfred Peter, Dessau, ein Kaufmannslehrling im 3. Lehrjahr. Dicht hinter ihm liegen mit 138 und 136 Punkten Max Nonenbroich, Opladen und Marie Schuppmeier in Schwabach, die die Preise des preußischen Handelsministers und des „Berliner Tageblattes“, eine 10-tägige kostenfreie Osterreise bezw. Englandreise, erhielten. Den Preis des Herrn Prof. Junfers, Dessau, ein Flug im Juntersflugzeug, erstreckt sich durch seine berufliche Tüchtigkeit Erich Ballin, Mengersleben. Weitere 16 Reichsjäger erhielten Preise des G. V. — Der Preis aber, nach dem die Sehnacht der meisten Berufswettkämpfer ging, wurde vom Jugendbund im G. V. an einen fünfzehnjährigen Kaufmannsstift, an Gustav Kopp in Schwemingen, vergeben. Es ist der von Dr. Eckener gestiftete Freiflug mit dem Zeppelin.

Wissen Sie schon

daß Energieträger und Kraftquellen des menschlichen Körpers, Fette, Eiweiß, Kohlenhydrate, Mineralsalze und Vitamine sind?

Reiztellen Kreisläufe der Bevölkerung ist schon bekannt, daß die natürliche Zusammensetzung aller lebensnotwendigen Stoffe im richtigen Verhältnis in der Nahrung zu finden ist. Der Genuß von Fischfleisch stellt die ideale Ernährungsform vor, denn sie ist der hochwertigste Kräftigungs- und Ausbaumittel für die Körperzelle, für Nerven und Gehirnjubanz des arbeitenden Menschen. Die abwechslungsreiche Fischkost hilft nicht nur der Gesundheit des menschlichen Körpers, sondern hilft auch der Hausfrau am Wirtschaftsgeld sparen.

Im Lebensmittelhaus Luger, Bahnhofstraße, treffen wöchentlich frische Seefische ein. Es wird Ihnen die unangenehme Arbeit des Putzens und Säuberns abgenommen, so daß Sie nur noch die Fische backen oder kochen brauchen.

Letzte Nachrichten

Das Unterhaus und die Frage der Religionsverfolgungen in Rußland.

London, 20. Febr. Im Unterhaus wurde gestern durch verschiedene Anfragen das Thema „Religionsverfolgungen in Rußland“ erneut angeschnitten. Staatssekretär des Äußeren Henderson erklärte, der Botschafter in Moskau sei zurzeit eifrig bemüht, sich über den tatsächlichen Sachverhalt zu informieren. Man erwarte darüber noch einen Bericht des Botschafters. Eine bereits eingetroffene Depesche trage nur den Charakter einer provisorischen Information, und er sei deshalb nicht bereit, sie zu veröffentlichen. Müßte doch der Wert der diplomatischen Korrespondenz darunter leiden, wenn der Eindruck entstehen könnte, daß von den diplomatischen Vertretern im Ausland eingehende Telegramme sozusagen zwangsläufig zur Veröffentlichung kämen.

Malcolm MacDonald, der Sohn des Premierministers, meldete zu der Angelegenheit zum Wort und stellte fest, daß er vor knapp 4 Wochen noch gemeinsam mit vielen tausend Gläubigen in der Erlöskathedrale zu Moskau friedlich seine Andacht habe verrichten können.

Ein 45 Millionen-Kredit.

Berlin, 19. Febr. Der Magistrat hat heute das Angebot eines unter Führung der preußischen Staatsbank, der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft stehenden Konsortiums auf einen Kredit von 45 Millionen Reichsmark angenommen.

Polnische Annäherung.

Warschau, 20. Febr. Das führende Warschauer Regierungsblatt „Kurjer Ilustrowany“ bringt am Mittwoch die sichtlich offiziös ausgelegene Meldung, daß die polnische Regierung es grundsätzlich ablehne, mit der deutschen Reichsregierung noch irgendwelche ergänzende Verhandlungen über den Inhalt des Warschauer Liquidationsabkommens vom 31. Oktober zu führen. Im übrigen sind in der Meldung kaum verüllte Drohungen an die Adresse Deutschlands und des Deutschtums in Polen enthalten.

Ladieu hatte am Mittwoch eine Besprechung mit dem Staatspräsidenten Doumergue.

Dem Pariser „Matin“ wird aus Konstantinopel gemeldet, in der Nacht des 6. Februar sei aus dem Ausland ein wichtiger Gefangener in Moskau eingeliefert worden. Es handle sich wahrscheinlich um den in Paris verschwundenen General Kutjepoff.

Der Tambour von St. Privat gestorben. In Debisfelde, Kreis Gardelegen, ist im 83. Lebensjahr der Tambour von St. Privat, Friedrich Heinrich Rohde, gestorben. Er diente bei der 3. Kompanie des 4. Garderegiments in Spandau. Als ihm bei St. Privat ein Trommelstock weggeschossen wurde, schlug Rohde unter Zuhilfenahme der Faust unaufhörlich den Sturmschritt und führte an der Seite des Majors von Schardt die 1., 2. und 3. Kompanie auf den Steinhaufen und die steinernen Mauern, die den Bestrand von St. Privat bildeten. In diesem Kampf rettete Rohde seinem Major das Leben.

Gottlob, wieder eine Großstadt! Die preußische Regierung hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf zugehen lassen, nach dem auch die Stadt Bielefeld durch Eingemeindungen um rund 30 000 Einwohner vermehrt und dadurch zur Großstadt von über 100 000 Einwohnern „erhoben“ werden soll.

Untershebung des Münchner Sparkassendirektors. Wie der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ mitteilt, ist der Direktor der Städtischen Sparkasse in München, Schuberth, des Amtes enthoben worden. Der Vorsitzende der nat.-soz. Rathausfraktion hatte vor einigen Tagen bereits ein Disziplinarverfahren gegen Schuberth verlangt, weil gegen ihn schwere Vorwürfe wegen seiner Beziehungen zu dem Inhaber des Büromöbelhauses Fintenzeller erhoben wurden, gegen das ein Vergleichsverfahren schwebt.

Die fleischlosen Tage in Moskau. In Moskau sollen vom 1. März an zehn fleischlose Tage im Monat eingeführt werden, an denen in den Gaststätten auch kein Geflügel und Wild verabfolgt werden darf. In den Gaststätten soll den Besuchern Essen nur gegeben werden, wenn sie im Besitz eines Gewerkschaftsbuchs oder eines Lohnbuchs sind.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 20. Februar: 6.45: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht. Nachrichten. Schallplattenkonzert. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.05: Vortrag. Eleonora Dufe. 18.35: Vortrag: Entstehung des Kinemas. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Französische Unterhalt. 19.30: Klammusik. 20.15: Ungarische Volkslieder. 21.00: Vnamusik. Rombe. 22.40: Nachrichten. 23.10: Klammusik.

Handel und Verkehr

Die Außenhandelsbilanz für den Monat Januar

Veinabe ausgeglichene Handelsbilanz

Die Ausfuhr (einschließlich der Reparationslieferungen) hat mit 1092,3 Millionen RM. gegenüber dem Vormonat um 29,4 Millionen RM. zugenommen. Der Anteil der Reparationslieferungen an der Ausfuhr im Januar beträgt 58,8 Millionen Reichsmark (Dezember 60,2 Millionen RM.).

Die Einfuhr hat etwas stärker zugenommen. Insgesamt sind für Januar 1294,9 Millionen RM. als Einfuhr festgesetzt. Diese Zahl umfaßt aber auch die Erträge, die sich aus den Zollabrechnungen am Ende des Jahres ergeben. Als Monats-einfuhr für Januar, die der mitgeteilten Ausfuhrziffer gegenübergestellt werden kann, verbleibt ein Betrag von 1071,9 Millionen Reichsmark (also 223 Millionen RM. weniger). Man kann also von einer fast ausgeglichenen Handelsbilanz im Januar sprechen, um so eher, als das Januarergebnis in der Einfuhr auch noch durch die Voreinbedeckung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Hinblick auf die Zollserhöhungen, beeinflusst ist. Die abgesetzten 223 Millionen RM. belasten nun aber nicht die Handelsbilanz des Vorjahres, denn in den Zahlen für 1929 sind die Zahlen der Abrechnung für das zweite Halbjahr 1928 enthalten, die sich auf 260,5 Millionen RM. belaufen.

Die Zunahme der Ausfuhr entfällt auf die Gruppen Fertigwaren (mehr 20,4 Millionen RM.), sowie Rohstoffe und halbfertige Waren (15,6 Mill. RM.). An der Steigerung der Einfuhr sind alle Warengruppen beteiligt. Die stärkste Zunahme (plus mehr 170,2 Mill. RM.) weist in der Einfuhr die Gruppe Lebensmittel und Getränke auf.

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908 Bekannte Privatschule mit Schuler- und Tächterheim Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme vom 10. Jahr an Handlungskurse für alle Altersstufen / Übungsleiter / Ausländerkurse / Semesterbeginn 23. April 1930 / Prospekte durch Direktor Zügel

Die Warenhausumsätze 1929. Die Umsätze der Warenhäuser in Deutschland hielten sich im Jahr 1929 ungefähr auf der Höhe des Vorjahrs. Zurückgegangen sind die Umsätze in Konfektion, während sich bei Damenwäsche, Woll- und Strickwaren, Tricotagen, Hausrat und Möbeln eine Zunahme ergab. Der Umsatz in Nahrungs- und Genussmitteln war um 22 v. H. größer als im Jahr 1929. Die Verzinsung der im letzten Jahr vorgenommenen Neubauten bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Die riesige Schuldenlast Berlins. Nach der vorläufigen Liebericht des Berliner Magistrats über den städtischen Haushalt des Rechnungsjahrs 1930/31 ergibt sich gegenüber 1929/30 eine Verschlechterung um 115,6 Millionen Mark. Die Bemühungen um „Einsparungen“, die aber noch nicht einmal sicher sind, ergeben 23 Millionen, es bleiben also noch 98,3 Millionen zu decken. Dafür sollen Steuererhöhungen von 67,2 Millionen durchgeführt werden, auch dann bleiben aber noch trotz der letzten „Ueberbrückungs“-Anleihen mehr als 25 Millionen ungedeckt.

Die unterstühten Arbeitslosen in Wien zählten am 15. Februar dieses Jahres 100 018 oder 2380 mehr als am 31. Januar und 9264 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Eine Millionen-Pfote. Die Verwaltung der Handelsgesellschaft Presto-Fleischwerke in Berlin-Wilmersdorf teilt mit, daß sich die Firma „infolge der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage als vorübergehend zahlungsunfähig erklären“ müsse. Die Presto-Fleischwerke betriebsfaktoren das Gut Düppel bei Berlin und das Gut Hubertushof bei Potsdam pachtweise. Außerdem besaß die Handelsgesellschaft innerhalb der Stadt und der Umgebung Berlins etwa 20—30 große Hausgrundstücke, in denen sich auch zahlreiche Ladengeschäfte der Presto-Fleischwerke befanden. Nach vorläufiger Feststellung betragen die Schulden mehrere Millionen, darunter etwa 750 000 Mark ungedeckte Forderungen. Verwertbare Vermögenswerte sind nur in verhältnismäßig geringem Umfang vorhanden.

Zahlungseinstellungen. Die Pelzwarenfabrik Josef Landsberger in Berlin (Schulden 750 000 Mark) und die Leberwaren-firma Julius Baldes in Berlin haben die Zahlungen eingestellt.

Im Bankrott des Frankfurter Bankvereins sind das ganze Aktienkapital und die Rücklagen verloren, darüber hinaus ergibt sich noch ein Verlust von 400 000 bis 500 000 Mark. Die Städtische Sparkasse in Frankfurt a. M. wird die Gläubiger sicherstellen.

Im Zusammenbruch der Häute- und Fellgroßhandlung Adolph und Simon Beck in Chemnitz betragen die Schulden 6 Millionen Mark.

Das Konkursverfahren gegen die Seidemann-Rödertal-Werke mußte eingestellt werden, da den 1,5 Million Schulden nur 600 Mark Vermögen gegenüberstehen.

Die Landesprodukte- und Hopfenhandlung von Baptist Wigger in Letztang hat die Zahlungen eingestellt. Es wird ein Vergleich angestrebt. Verschiedene Personen sind durch Wechselbürgschaften in Mitleidenchaft gezogen.

Der Dampfer „Stuttgart“ ist am 17. Februar in Neuyork eingetroffen.

Müßl. Adellammholzverkäufe. In den Staatswaldungen wurden neuerdings für Adellammholz nachstehende Erlöse in Proz. der Landesgrundpreise erzielt: im Forstamt Freudenstadt für 1168 Festmeter Fichten und Tannen durchschnittlich 91 Proz. und für 142 Fm. Forchten 93 Proz., in weiteren Schwarzwaldforstbezirken für 5724 Fm. Fichten und Tannen im Durchschnitt 97 Proz., für 218 Fm. desgl. (worunter viele abgeforstete Harzflächen, auch beschwerliche Abfuhr) 83,5 und für 122 Fm. Forchten 93 Proz.; im Forstamt Adelsberg für 921 Fm. Fichten und Tannen 97 Proz., im Forstamt Blattenhardt für 35 Fm. desgl. und 11 Fm. Forchten 104 Proz., in weiteren Forstbezirken des Unterlandes für 1619 Fm. Fichten und Tannen 100 Proz. und für 672 Fm. Forchten 94 Proz.; im Forstamt Rohlfeld für 50 Fm. Fichten und Tannen 100 Proz.; in weiteren Forstbezirken des Nordostlandes für 579 Fm. desgl. 95 Proz. und für 54 Fm. Forchten 98 Proz.; in 5 oberflächlichen Forstbezirken für 1579 Fm. Fichten und Tannen 94 Proz. und für 436 Fm. Forchten ebenfalls 94 Proz. der Landesgrundpreise.

Das Wetter

Infolge des nördlichen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Katharine Rutherford, geb. Fraisch, 67 Jahre alt. — Siegfried Grupp, beide von Herrenberg Dorothea Härtler, Wwe., 78 Jahre, Lindau-Herrenberg — Johann Gg. Nüßle, 69 Jahre, Oberjesingen — Gg. Kaltenbach zum „Engel“, 53 Jahre alt, Alpirsbach — Erwin Dillmann, 31 Jahre, Geschäftsführer der Singer Nähmaschinen A. Gesellschaft Jilale Horba. A. — Otto Sieger, Polizeibeamter in Mannheim, Mühleng. a. N. —

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Per sofort auszahlbar

zu günstigen Bedingungen auszahlbar 3mal RM. 3000.- | 3mal RM. 600.- | 1mal RM. 20000.- 1mal RM. 3500.- | 1mal RM. 7000.- 3mal RM. 4000.- | 3mal RM. 8000.-

gegen hypothekarische Sicherheit. Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchsauszügen erbiten

Berg & Mundle, Hypothekengeschäft, Stuttgart

Tübingerstraße 1

Schriftl. Anfragen in Rückporto beizufügen.



600erfritz erklärt: Sparen heißt die Parole! Schlechte Creme schadet den Schuhen. Spare - nimm BÜDO, denn BÜDO pflegt das Leder und ist sehr ausgiebig. Sie sparen mit BÜDO also doppelt. Probieren Sie selbst! Aber verlangen Sie ausdrücklich

BÜDO

Stelshausen, den 19. Februar 1930.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Christian Lehre
Landwirt

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den erhabenen Gesang des hiesigen Gesangsvereins, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: **Wilhelmine Lehre.**

Stadtgemeinde Nagold

Beigolz, Heißig- und Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag, den 21. Febr. 1930, kommen aus Distrikt Galgenberg, Abt. unterer Kohlplattenberg, mittlerer Galgenberg, hinterer Ländlesberg; Distrikt Mittlerberg, Abt. Mendresle, Streitader, vorderer Kapf, unteres Steinbruchsträßle, Distrikt Wolfsberg, Abt. vorderer und hinterer Gäuspig zum Verkauf:

Raubholz, Beigolz: 8 Rm. buchene Prügel; **Nadelholz, Beigolz:** 150 Rm. Prügel und Anbruch.

Raubholz, Brennreißig: 95 gebundene buchene Wellen;

Nadelholz, Brennreißig: 2168 gebundene Wellen; 1230 Wellen ungebunden in Flächen.

Schlagraum: 8 Rm.

Zusammenkunft zum Verkauf mittags 1 Uhr auf der Straße Nagold-Herrenberg beim Unterjettinger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldlust.

NB. Die Einwohnerschaft von Nagold wird darauf aufmerksam gemacht, daß das für die Distrikte Galgenberg, Mittlerberg und Wolfsberg der letzte Brennholzverkauf im Winter 1929/30 ist.

Städt. Forstverwaltung.

Wiltberg.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 21. Febr. 1930, nachm. 2.30 Uhr, verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden eine bereits noch neue

Mähmaschine.

Zusammenkunft beim Rathaus.

589 **Gerichtsvollzieherstelle Nagold.**

Die Bedingungen für das

Einfamilienhaus

von Heinrich Kauschenberger, liegen vom Sonntag, 23. ds. Mts.,

Haus Nr. 35 in Schietingen auf.

Angebote müssen bis 1. März eingereicht sein.

Heinrich Kauschenberger, Stuttgart,

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Sirach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, steht im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus auserlesenen, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nias, Gelenkschmerz, Arterienverfaltung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserjucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Ausland seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, deshalb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.

Kammerjäger Fiand

kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt

578

Matten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ruffen sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftl. Garantie. Best. bitte gefl. durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Nagold, 18. Febr. 1930.



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Heinrike Helber, Witwe

nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren an sich zu nehmen.

Die trauernden Kinder.

Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr.

Radfahrerverein „Velo-Club“ Nagold

Heute abend 7/9 Uhr

Monatsversammlung

in der „Rose“. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Unsern Kindern ein richtiges Vaterhaus!



Gdf Vortrag mit Lichtbildern

120,8 Millionen RM. Baugeld wurden in 5 Jahren für 8084 Eigenheime bereitgestellt. Unkündbares Baudarlehen zu 4% Zins. Rücklagen 5 Millionen RM.

Bausparkasse der **Gemeinschaft der Freunde** Gemeinnützige G. m. b. H. Wüstenrot-Ludwigsburg (Würtl.)

Gasth. z. Waldhorn, Nagold am Freitag, 21. Febr.

Eintritt frei! Beginn 8 Uhr!

Militär-Mantel

getragen, aber sehr gut erhalten, aus gutem schwarzem Tuch, lock- und stiefrei M. 13.50

lockfrei M. 11.—

neue Militärdecken M. 4.—

per Stück, porto- und verpackungsfrei versendet gegen Nachnahme (154)

M. Rosenfeld, Bühl in Baden, Tel. 292, Schleiß. 49

la Buchenscheiter- und Prügelholz

Bürstennußscheiter, la Lannenscheiterholz sowie große, schöne, frische

Auspöster

für Kübler und Schindelmacher, größere Posten sofort günstig zu verkaufen. (156)

Bernhard Haiff, Klosterreichenbach, Postfach 4

Käse! Käse!

43 Pfg. p. Pfd. prima 29 Proz. Mlg. Stangenkäse

50 Pfg. p. Pfd. prima Romadur in Staniol

80 Pfg. per Schachtel vollfette Emmentaler D.R.

18 Pfg. per Schachtel 30 Proz. Romadur D.R.

Berl. in 9 Pfd. Paketen p. Nachn. Bei Käsebesug entfr. billiger.

Karl Würtel, Molkerei in Gauerz D.R. Ventrich Mlg.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch

Norddeutscher Lloyd Bremen und seine sämtlichen Vertretungen

588 in Nagold: **Berg & Schmid**, Marktstr. 204 in Stuttgart: **Reisebüro Rominger**

Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15

Monatschrift Württemberg

Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Lämmle

Abonnementsbestellungen nimmt zu M. 1.75 vierteljährlich entgegen die Buchhandlung von **G. W. Zaiser in Nagold.**

Freiherrl. Rentamt Bernack

Beigolz- und Heißig-Verkauf

Am Samstag, den 22. Febr., nachm. 2 Uhr im „Löwen“ in Bernack aus Distr. II Fichtwald Abt. Schulzenwäldle, IV Lann Abt. Dorferweg, V Kegelschuldt Abt. Wattersteige Nadelh. 4 Rm Scheiter, 72 Rm Anbruch (worunter Schindelholz) und 65 Rm Prügel. Heißig 560 Wellen auf Haufen, 18 Flächenlose geschägt zu 1530 Wellen und 4 Los Schlagraum. 580

LUGER

Frische **Seefische** eingetroffen:

Schellfische 583

Cabliau

Fischfilet

Fischhoteletts

Bachfische Pfd. — 25 ⚭

vollf. Bücklinge Pfd. — 32 ⚭

Sprotten 1/2 Pfd. — 25 ⚭

Ein tüchtiges, christliches, zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haushalt, das melten kann. Etwas Landwirtschaft. Hoher Lohn. Familienanhang. W. Bäuerle, Fabrikantenbesitzer, Kottenbach (D.R. Neuenbürg)

Lehrlings-Gesuch

2 kräftige, ehrliche **Jungen**, die Lust haben, das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen. Können sofort eintreten bei (155)

Johannes Buz, Nagold Möbelschreinerei Roß u. Wohnung im Hause

Suche ordentlichen **Lehrjungen** auf 1. April oder später. **Christian Köpf** Bäckerei und Wirtschaft Obereßlingen (152)

Küferlehrling gesucht

Einen kräftigen Jungen nimmt bis 1. Mai in die Lehre. Kost und Wohnung b. Meister. (160)

August Pfleger, Küfermeister, Heilbach b. Stuttgart, Schmerstr. Nr. 25. Telef. 52 417.

Die neuen 586

Vorhangstoffe sind eingetroffen.

Die Auswahl ist groß, die Preise sind billig gestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, seiner Wohnung durch meinen Fenster schmuck mehr Feiz und Gemütlichkeit zu verleihen.

Eine zwanglose Besichtigung wird jedermann davon überzeugen, daß mir beim Einkauf der neuen Vorhänge der weitere **Ausbau meiner Sonderabteilung für Vorhänge** ganz besonders wichtig war.

Paul Rändle, am Markt, Calw

Zu verkaufen ein schöner 576

Rußbaumstamm 4 1/2 m lg., 60 cm Durchm. sowie ca. 30 m Aeste mit 15-30 cm Durchm., einige

Birn- u. Kirschbaumstämme und ein Quantum zu 30 mm gesägtes, trockenes

Birn- u. Kirschbaumholz

Fritz Deines jun., Schreiner, Haslach D.R. Herrenberg

Wer verkauft sein Hans

evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.** 581

Für Freitag treffen ein direkt ab Nordsee:



588

prima **Schellfische**

prima **Rabliau**

ff. Fischfilet bratfertig

Vollfett-Bücklinge per Pfd. 32 Pfg.

Wilhelm Frey.

Stadtgemeinde Nagold.

Am Freitag, den 21. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr wird im Farenstall ein zur Zucht nicht mehr geeigneter 563



Ziegenbock

verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

LUGER

Blütenweißer **Blumenkohl!** Stck. von 35 ⚭ an

Kopfsalat

Endivien frischer 584

Spinat Pfd. — 38 ⚭

Confirmation und Kommunion



Der neue **Konfirmations- und Kommuniions-Mode-Führer** mit großem Schnittbogen ist zu Mk. 1.20 vorrätig in der **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

Die neuen 586

Vorhangstoffe sind eingetroffen.

Die Auswahl ist groß, die Preise sind billig gestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, seiner Wohnung durch meinen Fenster schmuck mehr Feiz und Gemütlichkeit zu verleihen.

Eine zwanglose Besichtigung wird jedermann davon überzeugen, daß mir beim Einkauf der neuen Vorhänge der weitere **Ausbau meiner Sonderabteilung für Vorhänge** ganz besonders wichtig war.

Paul Rändle, am Markt, Calw

Zu verkaufen ein schöner 576

Rußbaumstamm 4 1/2 m lg., 60 cm Durchm. sowie ca. 30 m Aeste mit 15-30 cm Durchm., einige

Birn- u. Kirschbaumstämme und ein Quantum zu 30 mm gesägtes, trockenes

Birn- u. Kirschbaumholz

Fritz Deines jun., Schreiner, Haslach D.R. Herrenberg

Wer verkauft sein Hans

evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.** 581

M.V.N. Heute 8 1/4 U. Beethoven, Son. i. fm. op. 2 f. Klavier, Son. i. Fd. (Frühlingssonate) f. Viol. und Klavier. 577

1 Opel 4/16 Dreifäser, in gutem Zustand, fahrbereit 591

verkauft

Hugo Monanni Installationsgeschäft Tel. 83.

Wunsch

Dasjenige Fräulein, das am 29. Dez. 1929, abends 7 Uhr mit der Bahn von Herrenberg wegfuhr, wird gebeten, seine Adr. unter G. W. 99 postlagernd Erzingingen D.R. Mottenburg a. N. zu senden. 579



Auf Freitag empfehle **frische Seefische** sowie **Fisch-Filet**

Gottlieb Luz, Fischer.

Beihingen.

Kalbin 32 Woch. trüchtig, Ab-stammung von guter Kuh mit außerordentlichlicher Milchleistung, setzt dem Verkauf aus 581

Kentschler & „Hirsch“.

Die neuen 586

Vorhangstoffe sind eingetroffen.

Die Auswahl ist groß, die Preise sind billig gestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, seiner Wohnung durch meinen Fenster schmuck mehr Feiz und Gemütlichkeit zu verleihen.

Eine zwanglose Besichtigung wird jedermann davon überzeugen, daß mir beim Einkauf der neuen Vorhänge der weitere **Ausbau meiner Sonderabteilung für Vorhänge** ganz besonders wichtig war.

Paul Rändle, am Markt, Calw

Zu verkaufen ein schöner 576

Rußbaumstamm 4 1/2 m lg., 60 cm Durchm. sowie ca. 30 m Aeste mit 15-30 cm Durchm., einige

Birn- u. Kirschbaumstämme und ein Quantum zu 30 mm gesägtes, trockenes

Birn- u. Kirschbaumholz

Fritz Deines jun., Schreiner, Haslach D.R. Herrenberg

Wer verkauft sein Hans

evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.** 581

Der Wahl

Minseite

Lokio, 20. Febr. Der hat seinen Höhepunkt erre

Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummer jedem Wertage. — D.-A.-Bezirk Nagold. — Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 43

Hat Hindenburg

Abtrennung

Berlin, 20. Febr. Wie das Reichskabinett in sein deutsch-polnischen Beschäftigt. Es sei damit zu Widerstandes gegen dieses von den übrigen werde.

Reichsaußenminister Reichstag erklärt, die Abtr für die Regierung u a n die Bedenken gegen diesen stützt haben, daß die Re doch aufgeben mußte. Soll

Die neu

Wie bereits kurz berich eine Reihe einflussreicher Gründung einer neuen die Wege geleitet, und der hermere, hat sich ihm gedanke der neuen Partei der in England zahlreich Rothermere spekulieren auf voneinander getrennten Be sich aus all den wirtsfa men, die den geschwunden und die einzige Rettung in nächst zwar kaum die Don Krontolonien wirtschaftlich Die zweite Schicht wird reichen Teil des englischen Empire, Weltreich, auch mystischen Klang hat. Gef gefühlsmäßig orientierten Iiebertierung gemäß alte Partei. Es bleibt abzum pire-Gedankens die Postf mäßigen Bindung mitmach Frage liegen Erfolg oder schlossen.

Man erwartet mit S seine Kollegen zu legen hat der Konservatismus immer Linie hineingedrängt, so d

Chautem

Paris, 20. Febr. Staatsvormittag den Vorstehenden Chautemps, zu sich u neuen Kabinetts. Chautem der Republikaner auf ein Regierungsprogramm“ dur Chautemps hat Tard damit dieser die Leitung d der Londoner Flottenkonf seine Antwort bis heute n

Die italienisch

London, 20. Febr. Die tenfrage stellt u. a. fest, d noch so einschneidenden S See zuzustimmen unter d dere Macht des europäisch schreite. Der Bau der nac für die nächsten 6 Jahre zu schiffen erster Ordnung jo Jahre verschoben werden. A b j a f f u n g d e r S c h zügig der Flugzeugmutter Abkommen nicht genannt nicht über die Tozanzahl landmacht hinauszugehen, deren etwaige gänzliche prüfen würde.

Die amtlichen Verhand den wegen der französisch eine Woche unterbroch

Der Wahl

Minseite

Lokio, 20. Febr. Der hat seinen Höhepunkt erre